

Seminar leitender Kader

Am Montag, dem 23. Dezember, findet von 14 bis 16 Uhr im Palaissteinweg 8 das erste Seminar leitender Kader zu Problemen des 9. Plenums statt. Thema: Die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems als Hauptaufgabe zur allseitigen Stärkung der DDR.

Teilnehmer sind die Mitglieder und Koordinatoren der SED-Kreisleitung, die Direktoren der Sektionen und selbständigen Einrichtungen, die Dekane der Fakultäten, die Sekretäre der GO sowie der APO der Grundorganisationen Tierproduktion/Veterinärmedizin und Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus, die Mitglieder der Sekretariate der FDJ-Kreisleitung, der UGL sowie des GST- und DSF-Kreisverbandes.

Studenten

Arbeitseinsatz der Chemiker für Vietnam

Die Seminargruppe III/7 der Sektion Chemie leistete am 11. Dezember auf dem Hauptpostamt Schönefeld zur Bewältigung des starken Vorweihnachtsverkehrs einen achtstündigen Arbeitseinsatz als Paketzusteller. Der Erlös von 180 Mark wurde dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk zur Verfügung gestellt. Die Gruppe ruft alle anderen FDJ-Gruppen zu ähnlichen Taten auf.

Forschung - Lehre - Praxis

Erfahrungsaustausch Kiew-Leipzig über moderne Ausbildungsformen

Am 16. Dezember wollten Praktiker Tschubik, Dozent Dr. Osobogin und Dozent Dr. Tschitsch von der Kiewer Hochschule für Baugenieure an unserer Universität vermitteln in einer Gesprächsrunde ihre Erfahrungen bei der Gestaltung einer modernen, hocheffektiven Ausbildung.

Schwerpunkt der Bemühungen der Kiewer Wissenschaftler ist gegenwärtig die Resultatermittlung mit Hilfe von Kontrollgeräten. Diese Form der automatisierten Kontrolle fand bei den anwesenden Wissenschaftlern großes Interesse. Prof. Dr. Bethmann und Prof. Dr. Mühlke schlugen vor, im Hinblick auf die an unserer Universität zu lösenden Aufgaben - besonders im Hinblick auf den Neubau - die Kiewer Erfahrungen an Ort und Stelle zu studieren.

Neurochirurgie aus Leipzig beim Allunionskongress

Drei Teilnehmer aus der Deutschen Demokratischen Republik, darunter Prof. Dr. Marren und Dozent Dr. Niebeling aus der Neurochirurgischen Klinik der Karl-Marx-Universität, befanden sich zur Teilnahme am Allunionskongress der UdSSR in Leningrad.

Neben Problemen der Gefäßchirurgie des menschlichen Gehirns interessierte besonders die moderne Behandlung aller Formen von Epilepsien durch die Methoden der Elektroenzephalographie als Untersuchungsmittel und die Ausschaltungsverfahren der Krampfherde. Diese Methoden werden nicht nur im Hirnrindengebiet, sondern auch in den subkortikalen sowie den Kernstrukturen des menschlichen Gehirns angewandt. Vielfach sind Neurochirurgische Abteilungen in der Sowjetunion eigens zu diesem Zweck aufgebaut worden, um die Epilepsie weitgehend als bisher operativ zu behandeln.

Aus den Instituten

Politökonomien werten 9. Plenum aus

Am Institut für Politische Ökonomie fand in Anwesenheit des 9. Plenums des ZK der SED eine wissenschaftliche Institutssitzung in Form eines Seminars zu aktuellen Fragen des Imperialismus statt. Dozent Dr. Klemm, Leiter der Abteilung Kapitalismus, stellte ihre Probleme zur Diskussion; das Axiom und die Tiefe der Verschärfung der Widersprüche zwischen dem imperialistischen Hauptländern, die Versuche des Finanzkapitals zur Lösung der Widersprüche sowie die Frage der Effektivität dieser Lösungswege. Im Mittelpunkt der sehr lebhaften Diskussion

GST-Aktivtagung

„Signal DDR 20“ - gemeinsame Aktion der GST und FDJ

Zu einem Höhepunkt im Leben der GST-Kreisorganisation gestaltete sich die Aktivtagung am 11. Dezember. Kamerad Dr. Hilgen, der Vorsitzende des Kreisverbandes, wies in seinem Referat darauf hin, daß sich angesichts der Verschärfung des aggressiven Kurses der Bonner Machthaber erneut die Notwendigkeit bestätigt, den imperialistischen Feind sicher im Visier zu halten. Deshalb erfordert die allseitige Stärkung der DDR im Interesse der Landesverteidigung umfassend zu gestalten. In dem unsere Organisation einen fest integrierten Platz innehat. Für uns erwächst daraus die Aufgabe, sowohl bei den Mitgliedern als auch bei allen Studenten die Erkenntnis zu vertiefen, daß die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes legitimes Recht, revolutionäre Pflicht und Klassenkampf ist. Dieses Ziel können wir jedoch nur erreichen, wenn sich alle gesellschaftlichen Kräfte im Bereich unserer Universität dafür einsetzen.

Was dies zu verwirklichen ist, spiegelt sich bereits in einigen Diskussionsbeiträgen wider. Die Kameraden der Sektion Historiker richteten ihr Hauptaugenmerk auf die politisch-ideologische Arbeit, die sie vollkommen richtig als wichtigsten Bestandteil der wehrpolitischen Erziehung der Studenten ansehen. In Absprache mit der FDJ-Leitung haben sie beschlossen, den Kampf um die Verlebung des Namens des revolutionären Kämpfers Hans Beimler zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR aufzunehmen. Sie rufen alle Grundorganisa-

tionen auf, sich ihrem Kampf anzuschließen. Die Kameraden der Fakultät für Journalistik vermittelten ihre Erfahrungen bei der Durchführung der Tage der Wehrbereitschaft.

Drei Schwerpunkte kristallisierten sich aus der Diskussion heraus. Erstens: größere Aufmerksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit zu schenken, zweitens: die enge Zusammenarbeit zwischen GST und allen übrigen gesellschaftlichen Organisationen, besonders der FDJ, zu verstärken; und drittens: die technische Basis der militärischen Grundausbildung zu sichern. Zum letzten Punkt warteten die Kameraden des Bereiches Afrikanwissenschaften mit einem Vorschlag auf. Sie barielten ein Modell einer Ausbildungsanlage, die den Inhalt der Ausbildungstage qualitativ verbessern könnte.

Die auf der Aktivtagung anwesenden Kameraden erklärten ihre Bereitschaft, in ihren Grundorganisationen alle Mitglieder zu mobilisieren, um einige notwendige Aufarbeiten selbst durchzuführen. An die staatliche Leitung der Universität möchten wir an dieser Stelle die Forderung richten, so schnell wie möglich zu überprüfen, wo die Anlage entstehen kann (wir dachten an den Sportplatz an der Wettinbrücke) und die Bereitstellung der notwendigen Gelder anzuweisen.

Diese Aufgaben bilden die Grundlage für die gemeinsame Massensaktion der GST und FDJ „Signal DDR 20“, deren Auswertung in drei Etappen erfolgen wird und die weiterhin als Vorbereitung der wehrpolitischen Veranstaltungen auf der III. Zentralen Leistungsschau im November 1969 in Rostock dienen.

Zum Schluß der Aktivtagung zeichnete Kamerad Dr. Hilgen verdiente Kameraden mit der Ernst-Schneller-Medaille in Bronze aus: Dr. Rolf Kramer, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Dr. Manfred Pieder, Poliklinisches Institut; Herbert Schnabel, Juristenfakultät; Dieter Gresskowitz, Mathematisches Institut.

Mit der Nadel für aktive Arbeit: Hans-Ulrich Walther, Afrikanwissenschaften; Kurt Veltin, Institut für Gerichtsmedizin; Heidi Lohse, Fakultät für Journalistik; Bernd Gärtner, Sektion Chemie; Peter Hoch, Historiker.

Heidi Lohse

Kreisdelegiertenkonferenz des DRK in der DDR:

Im Mittelpunkt steht die wehrpolitische Erziehung

Am Mittwoch, dem 11. Dezember, fand die erste Kreis-Delegiertenkonferenz des DRK in der DDR an der Karl-Marx-Universität statt. Mit großem Beifall begrüßten die Delegierten den 1. Vizepräsidenten des DRK in der DDR, OMB Dr. Weibrecht. An der Konferenz nahmen ferner eine Delegation des Bezirkskomitees des DRK unter der Leitung von OMB Dr. Kuhne, Vertreter der Kreisleitung der SED und der FDJ und des Prorektors für Studienangelegenheiten teil.

In seinem Referat betonte der bisherige Vorsitzende Dr. Lsas, daß das bisherige Hochschulkomitee auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung von Mitgliedern und anderen Kadern im Rahmen der vorläufigen Ausbildung ein hervorragendes Arbeit geleistet hat. Einen sehr breiten Raum in seinem Referat nahmen die Probleme der Führungs- und Leitungstätigkeit ein. Neben der ideologisch-erzieherischen Aufgabe kommt der DRK-Arbeit an unserer Universität auch eine sehr hohe Bedeutung bei der sozialistischen Wehrerziehung und der Sicherung des medizinischen und sanitär-taktischen Teiles der vorläufigen Ausbildung zu. Die Aufgaben der Gesundheitsberufstätigen und die Befähigung unserer Mitglieder zur wirksamen und aktiven Mitarbeit bei der Lösung der Aufgaben des Gesundheits- und Arbeitsschutzes an der Universität sind ebenso wichtig wie die Unterstützung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben unserer Organisation innerhalb und außerhalb unserer Universität. Für diese wich-

tige Aufgabe wäre es gut, wenn sich neben den Medizinern auch Pädagogen, Soziologen und Gesellschaftswissenschaftler an unserer Arbeit beteiligen würden.

In der anschließenden Diskussion kamen mehr als 10 Redner zu Wort. Hierbei nahmen die Probleme der wehrpolitischen Erziehung und der vorläufigen Ausbildung der weiblichen Studierenden und der wehrdienstuntauglichen männlichen Studenten einen großen Raum ein, da hierzu auch der Beitrag des DRK an der Karl-Marx-Universität im Rahmen der Vorbereitung auf die Landesverteidigung zum Ausdruck kommt. Es geht besonders darum, die Qualität und die politische Erziehungsfunktion unserer Kameraden laufend zu verbessern.

In Anerkennung hervorragender Leistungen bei der sozialistischen Erziehung der Jugendlichen wurden die Kameraden Dieter Hühnisch und Reinhold Schrambe mit der Arthur-Becker-Medaille in Bronze ausgezeichnet. Die Kameraden Adler, Neubert und Gessert erhielten das Ehrenzeichen des DRK in Bronze. In seinem Schlußwort betonte der neugewählte Vorsitzende des Kreiskomitees, Oberarzt Dozent Dr. med. habil. Warm, der zuvor mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen ausgezeichnet wurde, daß es nun für alle Mitglieder unserer Organisation darauf ankommt, in der Massenbewegung zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der DDR die Arbeit zu verbessern.

Kraemann, Sekretär des Kreiskomitees

stand die gegenwärtige Zustimmung der permanenten Währungskrise als nichtbarster Ausdruck der Verschärfung der Widersprüche zwischen dem imperialistischen Hauptmächten. Als Ursachen der ersten Währungskrise wurden in erster Linie der westdeutsche Imperialismus genannt, der seinen Hegemonieanspruch in Westeuropa gegenüber Frankreich als Hauptkonkurrenten mit allen Mitteln durchsetzen will sowie die ökonomische Lage in der EWG.

Organisationen

Fünf Jungaktivisten ausgezeichnet

Auf der Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle“ (Tierprod./Vet.-Med.) wurden fünf Freunde als „Jungaktivist“ ausgezeichnet: Werner Mürbe, Christian Liebscher, Sylvia Hühner, Ulrike Einold und Wolfgang Eckard hatten großen Anteil, daß das Mellorationslager Beckwitz bei Torgau, für dessen Leitung, Abrechnung und Organisation sie verantwortlich waren, ein voller Erfolg wurde.

Publikationen

Medizinisches Lehrbuch für die Praxis

OMB Prof. Dr. Otto, OA Dr. Hantsch, OA Dr. Trautler: Medizinisch-poliklinische Diagnostik. Dieses medizinische Lehrbuch kommt der wichtigen Forderung der Hochschulreform, der Ausbildung der Studenten in der Praxis, nach. Es kommt darauf an, aus den Erfahrungen der hochspezialisierten Universitäts-Poliklinik die Studenten mit den für die Praxis bedeutsamsten Erkrankungen von Symptom her bekannt zu machen und ihnen die Abgrenzung gegenüber anderen Erkrankungen mit ähnlichen Erscheinungen nahe zu bringen. Bei der bisher konventionellen Darstellung und dem systematischen Aufbau der Lehrbücher in der Inneren Medizin fällt es dem Studenten und auch jüngeren Arzt schwer, die Einzel fakten nach einem derartigen Ordnungsprinzip zu erfassen, zu ordnen und gegeneinander differential-

diagnostisch abzugrenzen. Das vorliegende Lehrbuch in Form des knappen und sachlichen Wissensspeichers dagegen wird unseren Studenten und den politisch-tätigen Kollegen in der Praxis helfen, ihren großen Aufgaben, die die Gesellschaft von ihnen fordert, nämlich Höchstleistungen in der Gesundheitsversorgung zu erzielen, leichter gerecht zu werden.

Walter Baetke, Wörterbuch zur altnordischen Prosiliteratur, Band II, Akademie-Verlag Berlin 1968.

Dozent Dr. R. Borsdorf und Dozent Dr. M. Scholz, Spektroskopische Methoden in der organischen Chemie, 2. Auflage, Akademie-Verlag Berlin, Pergamon Press Oxford und Vieweg & Sohn Braunschweig.

Verteidigungen

Promotionen

Donnerstag, 19. Dezember, Herr Hubert Rudolph, Thema: Modell des Ausbildungsinhalts für Agraringenieur-Technologen, Institut für Erwachsenenbildung.

Donnerstag, 19. Dezember, Frau Beate Schroers, Thema: Abriss der Entwicklung der Erwachsenenbildung des sozialistischen Binnenhandels, dargestellt am Beispiel des Bezirkes Leipzig von 1945 bis zur Gegenwart, Institut für Erwachsenenbildung.

Sport

Platz zwei für Christa Radtke bei DDR-Titelkämpfen im Judo

Den Vizemeistertitel im Halbschwergewicht erkämpfte sich die HSG-Sportlerin Christa Radtke bei den Deutschen Meisterschaften der DDR im Judo. Im Finale der in Schwerin ausgetragenen Titelkämpfe unterlag die Studentin der Karl-Marx-Universität der vierjährigen Jugendmeisterin Margit Pösteck aus Pölnitz nur knapp, nachdem sie lange Zeit Vorteile für sich verbuchen konnte.

Christa Radtke belohnt mit dem intensiven Judo-Training an der Karl-Marx-Universität und brachte es unter Leitung ihres verdienstvollen Trainers, des Sportlehrers unserer Universität, Kurt Walta, zu solchen guten Leistungen.

Weitere Ergebnisse:
Basketball: DDR-Liga Herren, Staffel B: Motor Ammendorf-HSG 44:58; Uni Jena gegen HSG 72:60; SC Chemie Halle II gegen HSG 71:49; HSG Ilmenau-HSG 31:36, Tabellenstand: 6. HSG, 13 Punkte aus 16 Spielen.

Schach: Oberliga Frauen: Einheit Schweinitz-HSG 23:9, 6. Tabellensitze: 1. Wismut Aue 14,5 (1 II), 2. Motor Weimar 13,5 (1), 3. HSG 13.

Volleyball: Oberliga Damen: Lokomotive Magdeburg-HSG 3:2, SC DRK II gegen HSG 3:1.

Fußball: HSG-Außen Südwest II 1:2 (1:1), Tor: Franka.

In eigener Sache

Beste Beiträge

Eine Anerkennung für sehr gute Beiträge in den Nummern 33 bis 48 erhalten: Gerhard Wolschke („Der Sozialismus trägt den Frieden in Europa“ - UZ 33 bis 35, Seite 4; „Propagandistische Tätigkeit - das Ei des Kolumbus“ - UZ 33-35, S. 9); Volker Kluge („Examen in der Nacht“ - UZ 36, S. 3); Prof. Dr. Günter Fabjunkte („Wie Theorien gemacht werden“ - UZ 35, S. 4); Gisela Förster („Der Kom, somol in der sowjetischen Literatur“ - UZ 41, S. 7); Peter Viertel („Honnors für La RDA“ und ihr Bildungssystem“ - UZ 41, S. 6); Detmar Keller („Der Schlüssel der Zukunft liegt in unserer Hand“ - UZ 45, S. 5); Uwe Fischer („Gegen die Selbstzufriedenheit“ - UZ 46, S. 4); Sophie Alloyer („Studenten proben die Revolution“ - UZ 47, S. 6 und 48, S. 3); Claus Baumann („Sonntags im Museum“ - UZ 48, S. 8).

Für gute Beiträge werden die Kolleginnen Inescher (UZ 36, S. 1; UZ 40, S. 1); Götzsch (UZ 41, S. 5) und Vogel (UZ 42, S. 4, 44, S. 4, 48, S. 1) von der HSB ausgezeichnet.

Weihnachtskonzert mit Universitätschor

In kurzer Zeit folgte dem Jahreszeiten-Oratorium von Haydn das Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3, von Johann Sebastian Bach, mit dem der Leipziger Universitätschor der Karl-Marx-Universität seine traditionellen Bachaufführungen fortsetzte. Das 2. Universitätskonzert am 12. Dezember in der Konzerthalle zeigte die Grenze solcher Darbietungen in einer solchen Konzertsäle und ließ erkennen, wie sehr Bach mit hohen schmalen Räumen rechnete und deren Hall bei der Komposition seiner Polyphonie praktisch mit einbezogen hat.

Bereits der konzertierende Anfang, ohnehin problematisch durch die wachsenden Einwürfe der Pauken, Flöten und Continuo-Cello, hatte nicht den durch hallende Akzente möglichen Zusammenhalt.

Dabei leisteten alle Ausführenden Vorzügliches. Das Vokalquartett war um technisch einwandfreien Vortrag bemüht; mit sicherer Intonation sang Sibylle Hauke, Sopran, der es allerdings, an stimmlicher Wärme fehlte. Viel metallenen Glanz hatte die Altstimme von Heidi Rieß; in den virtuosen Arien recht gut war der junge Tenor Eberhard Böchner, der in den Realistativen noch sicherer werden wird. Und schließlich der profilierteste Sänger des Aredo, Theo Adam, Baß, dessen kultivierter Vortrag die schönste Leistung im Soloquartett war. Kraft und Glanz (in der ersten Baßarie) und Zurückhaltung (im Duett mit dem Sopran) zeichneten ihn gleichermaßen aus.

Der Universitätschor, diesmal ohne Verstärkung sang mit hincerrinchernder Klarheit und Sauberkeit. Daß sein vollkommener Chorling sich diesmal nicht ganz entfalten konnte, wurde bereits vermerkt. Dennoch muß seine Leistung hoch gewürdigt werden, sich den räumakustischen Verhältnissen so gut wie möglich anzupassen. Der Ausgewogenheit aller Stimmen stand auch nicht die strahlende Höhe der Soprane im Eingangsteil der 3. Kantate entgegen. Freude am Singen - im Universitätschor verbunden mit dem Verständnis Bachscher Musik - ließ die Chorale wieder in ihrer ganzen Schlichtheit erklingen.

Hans-Joachim Rotzsch am Dirigentenpult war die geschlossene Leistung zu danken. Seine Interpretation entspringt der gründlichen Kenntnis der Werke und seinem Vermögen, dies in lebendiges Musizieren zu transponieren. Trotz der oft recht rigiden Temp waren die Dirigentenbewegungen zurückhaltend und dem Werk untertan. Rotzsch widmete sich auch einer kontrastreichen Ausföhrung der instrumentalsätze, die in der Pastoralmusik der 2. Kantate ihren Höhepunkt fand. Als Zusatz für den wenig beschäftigten Sopran hatte Rotzsch die Arie „Süßer Trost“, aus der Kantate 151 (Peria 3 Movimenti, Christi) der 2. Kantate vorgezogen, die im Affekt sehr gut diesem etwas stilleren Teil verbunden war. Das vorzugsweise wieder junge Publikum in der ausverkauften Konzerthalle dankte mit herzlichem Applaus, hoffend, daß der Universitätschor die Musik J. S. Bachs so wie bisher pflegt.

Dr. H. Zimmermann

DAS REDAKTIONSWIRTSCHAFTLICHE: Kurt Meißner, Verlagsdirektor, Redaktion: Günter Vogel, Renate Droschel, Werbeabteilung: Prof. Dr. Jur. habil. Richard Händel, Dr. med. Hans-Dieter Müller, Gerhard Mathis, Karin Pörschke, Dr. rer. oed. Karl-Heinz Röh, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Dr. phil. Günter Rastbach, Leiter der FDJ-Redaktion.

FDJ-Redaktion: Dr. phil. Günter Rastbach, Ulrich Bürger, Barbara Götsch, Elke Kausch, Gertraud Knobloch, Gert Schneider, Kurt Tappert.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 8. Das Blatt der Bezirksleitung - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: III. Leibniz, PSF 99, Ritterstraße 21, Fernruf 7931, Sekretariat: Apparat 206, Bankkonto: 212 883 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVS-Druckerei „Hermann Döschner“, III 16 156.



Kinderweihnachtsfeiern wie hier an der Fakultät für Journalistik brachten in allen Bereichen der Universität festliche Stimmung



Foto: Sauerwald